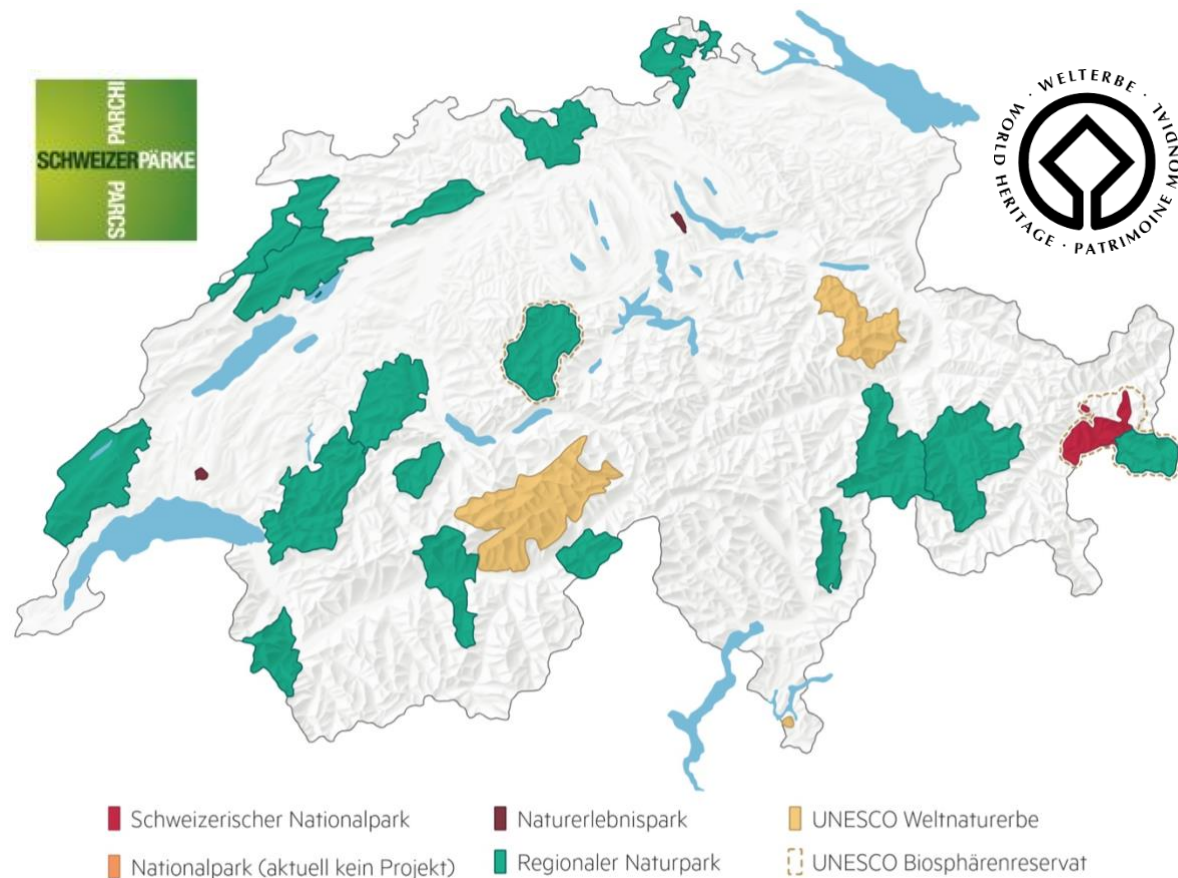


Infoblatt Forschen in, um und über Schweizer Pärke & UNESCO-Gebiete

Dieses Merkblatt richtet sich an alle Forschenden, die in, um oder über Schweizer Pärke, Biosphärenreservate, Welterbegebiete oder Geoparks forschen oder forschen möchten.

Das Wichtigste in Kürze

- Wenn Sie in, um oder über einen Schweizer Park, ein Biosphärenreservat, ein Welterbegebiet oder einen Geopark forschen, bitten wir Sie, mit dem Parkmanagement Kontakt aufzunehmen.
- Kontaktangaben der verantwortlichen Person pro Gebiet finden Sie in der [Datenbank Parkforschung](#) (einzelnes Gebiet anklicken).
- Die Forschungsverantwortlichen können Sie mit Lokalkenntnissen, Grundlagen und Kontakten, in der Kommunikation, bei Bewilligungen und weiteren Bedürfnissen unterstützen.
- Ihre Forschung hilft dem Gebiet und dem Gebietsmanagement, da Ihre Forschungstätigkeit zur Regionalentwicklung und den Zielen und Zwecken der Gebiete beiträgt.
- Daten und Forschungsarbeiten werden in einer Datenbank gesammelt und können zum Monitoring und Wissensaustausch beitragen.



© Netzwerk Schweizer Pärke 02/2024 - Daten: Netzwerk Schweizer Pärke / Bundesamt für Umwelt BAFU, swisstopo

Schweizer Pärke und UNESCO-designierte Gebiete sind aussergewöhnliche Regionen mit schönen Landschaften und lebendigen Traditionen. All diese Gebiete verfolgen Ziele in der Erhaltung von Natur-, Landschafts-, und Kulturwerten sowie der wirtschaftlichen Entwicklung, Bildung und Forschung. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) vergibt drei Kategorien des Schweizer Pärke-Labels. Dazu gesellen sich UNESCO-designierte Gebiete, die international anerkannt sind: die Weltnaturerbe und Biosphärenreservate. Diese Gebietstypen verfolgen die genannten Ziele in unterschiedlichem Masse, siehe Abbildung unten. Zusätzlich gibt es noch die UNESCO Geoparks (aktuell kein Park in der Schweiz).

Schweizerischer Nationalpark (IUCN Kat. Ia)

- Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur
- Bildung und Sensibilisierung
- **Forschung**

Regionale Naturpärke

- Erhaltung und Aufwertung der Kultur- und Naturlandschaft
- Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft
- Bildung und Sensibilisierung

Naturerlebnispärke

- Kernzone: Sicherstellen der freien Entwicklung der Natur
- Angebot von diversen Naturerlebnissen
- Bildung und Sensibilisierung

UNESCO Weltnaturerbe

- Schutz der AUWs (Aussergewöhnliche Universelle Werte) / Monitoring
- Bildung und Sensibilisierung
- Internationale Kooperation
- **Forschung**

UNESCO Biosphärenreservate

- Erhaltung und Aufwertung der Kultur- und Naturlandschaft
- Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft
- Bildung und Sensibilisierung
- Internationale Kooperation
- **Forschung**



Quelle: Netzwerk Schweizer Pärke, 2022

Quelle: BAFU-Massnahmen Landschaftsschutz, Schweiz Tourismus

Forschung in, um und über Schweizer Pärke und UNESCO-designierte Gebiete

Aufgrund ihres besonderen Status und den von den Pärken, Biosphärenreservaten, Welterbegebieten und Geoparks verfolgten Zielen der nachhaltigen Entwicklung werden diese als Referenz- und Präferenzgebiete für die Forschung zunehmend wichtiger. Neben der vergleichenden Forschung spielen sie für die angewandte, transdisziplinäre und transformative Forschung eine wichtige Rolle. Der Schweizerische Nationalpark, die UNESCO Biosphärenreservate, Welterbegebiete und Geoparks sind aufgrund ihres Status und rechtlicher Grundlagen verpflichtet, Forschung zu fördern und zu koordinieren. In den Regionalen Naturpärken und den Naturerlebnispärken ist dies freiwillig. Die Themen Monitoring und Erfolgskontrolle gewinnen für alle Gebietstypen als Teil der Forschungsaktivitäten zunehmend an Bedeutung.

Koordinationsstelle Parkforschung Schweiz

Die Parkforschung Schweiz ist am Forum Landschaft, Alpen, Pärke (FoLAP) der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) angegliedert. Sie koordiniert die Forschung in, um und über Schweizer Pärke und UNESCO-designierte Gebiete auf nationalem Level, indem sie Forschende und Forschungsverantwortliche in den Pärken vernetzt, relevante Themen identifiziert und die Forschungsprojekte in einer öffentlichen Datenbank archiviert. Diese Aufgaben werden von der **Begleitgruppe Parkforschung** strategisch begleitet.

Die Koordinationsstelle steht bei übergeordneten Fragen zu Koordination, Themen und existierenden Arbeiten gerne zur Verfügung. Sie unterstützt bei der Wahl von Regionen und Pärken sowie bei der Kontaktaufnahme mit den Forschungsverantwortlichen in den Pärken. Ebenso ist sie für Fragen zur und Einträge in der **Datenbank Parkforschung** zuständig. Das FoLAP stellt ausserdem eine **Liste** von bestehenden Fördergefässen im Bereich Landschaft, Alpen, Pärke sowie einen **Marktplatz** für Studierenden- und Forschungsarbeiten zur Verfügung.

www.parkforschung.ch, parkforschung@scnat.ch, +41 31 306 93 43

Forschungsverantwortliche in den Pärken und UNESCO-designierten Gebieten

Die meisten Pärke und alle UNESCO-designierten Gebiete haben im Team des Parkmanagements eine Person, welche für die Forschung verantwortlich zeichnet, die Forschungsaktivitäten koordiniert, unterstützt und/oder mitgestaltet. Der Schweizerische Nationalpark verfügt über eine eigene **Forschungskommission**. Weitere Gebiete haben beispielsweise ein Forschungskonzept (Bsp. Naturpark Thal), verfügen über einen Wissenschaftlichen Beirat (Bsp. TAS) oder sind mit

einem Lehrstuhl verknüpft (Bsp. UNESCO-Chair SAJA). Die **Kontaktangaben der forschungsverantwortlichen Person** finden Sie am einfachsten über die **Datenbank Parkforschung**: Einfach auf der Karte den betreffenden Park anklicken. Dann folgen Details zum Park und die Kontaktangaben.

Alle Parkmanagements sind grundsätzlich an der Forschung, die im, um und über den jeweiligen Park gemacht wird, interessiert und unterstützen etwaige Forschungsvorhaben gerne. Sie verfügen aber nicht über Mittel, um die Forschung selber finanziell zu unterstützen.

Wann immer Sie, Ihre Forschungsgruppe oder Studierende Ihrer Hochschule in, um oder über einen Schweizer Park, ein Biosphärenreservat, ein Welterbegebiet, einen Geopark forschen, bitten wir Sie, mit dem Parkmanagement Kontakt aufzunehmen. Dies gilt auch für Forschung zum (räumlichen oder thematischen) Umfeld der Gebiete. Der direkte Kontakt bietet Ihnen folgende Vorteile:

- *Hervorragende Gebietskenntnisse*: Das Parkmanagement kennt die Region sehr gut und kann allenfalls für Ihr Projekt wertvolle Hinweise geben.
- *Zugang zu Daten und Literatur*: Die Gebietskörperschaften verfügen über Daten, Geodaten und Literatur aus früheren Forschungs-, Monitoring- und Umsetzungsprojekten und teilen diese gerne mit Forschenden. Siehe auch **Parcs Data Center**.
- *Kontakte zu lokalen Akteuren*: Das Parkmanagement ist sehr gut mit den verschiedenen Akteuren, insbesondere den kantonalen und kommunalen Behörden, Landwirt:innen, Forstpersonal etc., vernetzt und vermittelt sehr gerne Kontakte und wertvolle Informationen zur Kontaktaufnahme. So kann auch die transdisziplinäre Forschung unterstützt und gefördert werden.
- *Vermitteln von Bewilligungen und/oder Zugang zu Orten*: An gewissen Orten ist der Zugang, auch für die Forschung, limitiert oder von einer Bewilligung abhängig. Das Parkmanagement kann Sie bei der Bewilligung unterstützen, je nachdem direkten Zugang erteilen sowie Akteure (z.B. Landwirt:innen) über Ihr Projekt informieren. Einzelne Pärke, so zum Beispiel der Schweizerische Nationalpark, stellen Bewilligungen selber aus. Ebenso kann das Parkmanagement dabei behilflich sein, informelle Bewilligungen (z.B. bei Grundeigentümer:innen) zu erhalten und Informationen über die geltenden Regeln vor Ort (z.B. welche Flächen dürfen wie und wann betreten werden) weitergeben.
- *Unterstützung in der Umsetzung der Projekte*: Beim Personal des Parkmanagements, bei Freischaffenden sowie den Netzwerken vor Ort können Hilfskräfte für die Umsetzung von Forschungsaktivitäten gefunden werden (Unterstützung bei Feldarbeiten, Umfragen, Exkursionen etc.).
- *Unterstützung bei der Kommunikation von Forschungsergebnissen*: Das Parkmanagement ist in stetem Austausch mit der Bevölkerung und verfügt über Expertise sowie Kanäle im Bereich Kommunikation. Diese werden gerne zur Verfügung gestellt (z.B. für eine gemeinsame Medienmitteilung). Oft werden auch gemeinsam mit dem Park und dem Forschungsteam Anlässe, z.B. Vorträge oder Konferenzen, organisiert.
- *Unterstützung beim Eintrag in der Datenbank Parkforschung*: Das Parkmanagement bündelt und leitet Ihre Projekte und Publikationen gerne zum Eintrag in der **Datenbank Parkforschung** weiter.
- *Austausch mit anderen Forschenden*: Einige Parkmanagements organisieren regelmässig Austausche zwischen den Forschenden in ihrem Park. So können inter- und transdisziplinäre Teams und neue Projektideen gefördert werden.
- *Je nach Park bestehen Möglichkeiten zu vergünstigten Unterkünften, Spesenentschädigungen, Naturpark-Znüni etc.*: Einige Pärke und UNESCO-designierte Gebiete können Forschenden zusätzliche Unterstützung bieten. Setzen Sie sich dafür mit dem jeweiligen Management in Verbindung.